

Ungeahnte Tiefen

Abtauchen ohne viel Worte:

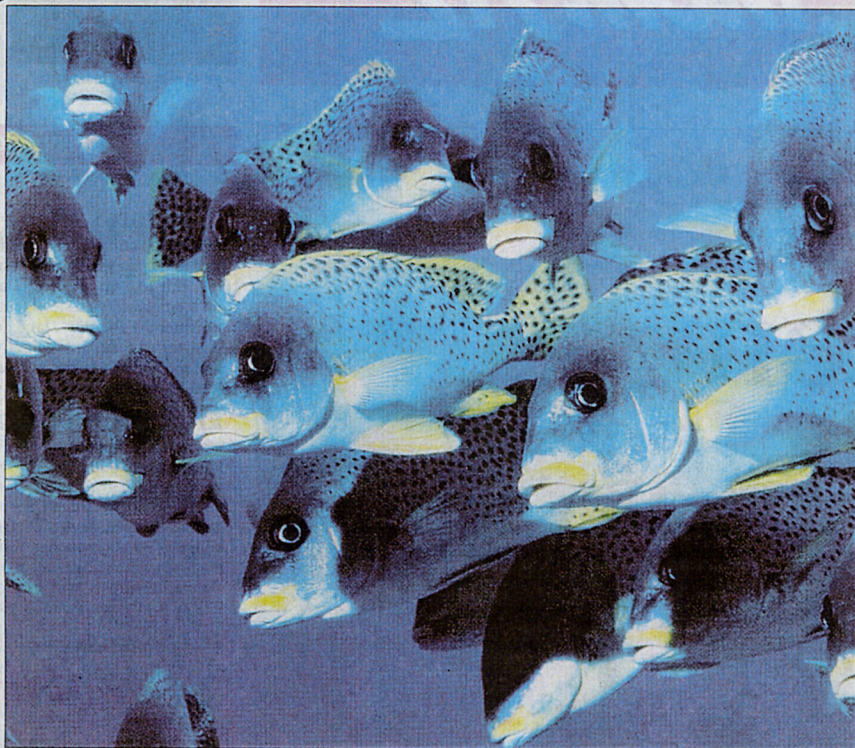
„Deep Blue“ - ein Unterwasserfilm

Deep Blue“ ist ein Werk der Superlative: Mit bis zu 20 Kamerteams waren die Dokumentarfilmer Alastair Fothergill und Andy Byatt fünf Jahre lang an über 200 Drehorten auf der ganzen Welt unterwegs und drangen mit Mini-U-Booten bis in 5000 Meter Tiefe vor.

„Es war unglaublich schwierig, diesen Film zu machen“, erzählt Byatt, „200 Tage lang habe ich einfach überhaupt nichts vor die Linse gekriegt. Gerade mal fünf Minuten.“ Aus insgesamt 7000 Stunden Filmmaterial entstand schließlich eine 90-minütige Dokumentation, die sich mühevoll in Meisterwerke des dokumentarischen Tierfilms wie „Mikrokosmos“ und „Nomaden der Lüfte“ einreihet.

Egal, wie viele Meeresreportagen man schon betrachtet haben mag: „Deep Blue“ zeigt das Leben und Leiden der Unterwasserwesen, wie wir es noch nie gesehen haben. Tausende Soldatenkrabben, die im Zeitraffer zu Samba-Rhythmen am Strand umherhüpfen – und bald darauf Killerwale, die sechs Stunden lang eine Grauwalmutter jagen und deren Junges töten.

Zu den gewaltigsten Szenen gehört, wie sich Sturmtaucher in einem zum Wirbel verschmolzenen Fischschwarm stürzen, während sich von unten Delfine und riesige Tunfische an der Jagd auf die Kugel



Nemo kann man hier zwar nicht finden, aber „Deep Blue“ zeigt die Unterwasserwelt, wie sie wirklich ist: schön, spannend und grausam.

silbrig glänzender Sardinen teilnehmen.

„Es sind mehr Menschen in den Weltraum geflogen, als in die Tiefen unserer Ozeane getaucht“, sagt Regisseur Fothergill. „Wir haben tatsächlich zwei völlig unbekannte Spezies entdeckt. Und ich meine, keine winzig kleinen Lebewesen, sondern eine riesige Qualenart und einen unbekanntem Oktopus.“

Die meisten Sequenzen

sind mit Musik des Komponisten George Fenton unterlegt, die von den Berliner Philharmonikern eingespielt wurde.

Fast ohne Worte ist der Film ein ganz außergewöhnlicher Bilder-, Farben- und Tiefenrausch.

Annett Klimpel

Kino: Sendlinger Tor, MaxX, Mathäser, Forum im Deutschen Museum

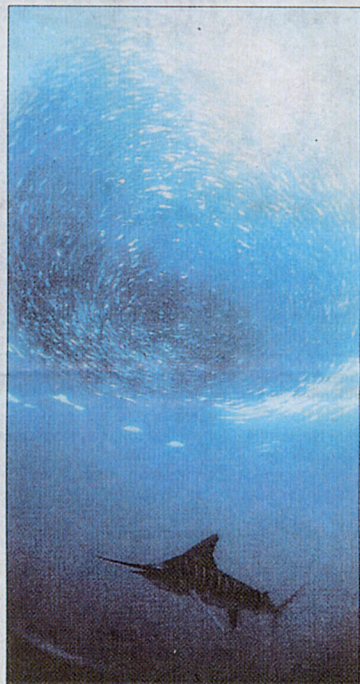
Verlosung: Das Buch zum Film

Zum Filmstart des spektakulären Unterwasserfilms „Deep Blue“ verlosen wir 5 wertvolle Bildbände „Unser blauer Planet“ (Egmont-Verlag, 39,90 Euro).

Zusätzlich verlosen wir fünf Plüschtiere des internationalen Umweltschutzbundes World Wildlife-Fond, nämlich 30 bis 50 Zentimeter große Wale, Haie, Rochen, Delfine.

Wer eines der Bücher oder einen plüschigen Meeresbewohner gewinnen will, schreibt bis Montag, den 2. Februar, eine Postkarte an die CinemAZ / Abendzeitung, Sendlinger Straße 10, 80331 München.

Oder man mailt uns ganz einfach unter cinemaz@abendzeitung.de und gibt ebenfalls das Stichwort „Deep Blue“ an.



Der Räuber naht und schon schließen sich die Fische zu einem riesigen Wirbel zusammen. Fotos: Kinowelt